Antriebskurbeln für Rechen- und Addiermaschinen

Bei der Reparatur von Rechen- und Addiermaschinen ist es oft erforderlich, um die Funktion eines Arbeitsganges der Maschine genau zu überprüfen, die Maschine mit einer Handkurbel langsam anzutreiben. Bei vielen elektrischen Maschinen werden Handkurbeln mitgeliefert. Aber immer wieder ist dem Kunden diese Kurbel im Laufe der Zeit verlorengegangen. Da ist es immer angebracht, wenn wir als Mechaniker eine eigene Handkurbel zur Verfügung haben. - Handkurbeln für die verschiedenen Modelle können wir uns leicht selbst anfertigen. Recht praktisch ist eine kleine Handkurbel mit auswechselbaren Einsätzen. Für Rechenmaschinen mit auslaufendem Wagen ist es wichtig, unsere Handkurbel so lang und so klein anzufertigen, daß - wenn wir einmal vergessen haben, den Stecker für den elektrischen Antrieb zu ziehen und wir mit aufgesetzter Handkurbel versehentlich eine Funktionstaste drücken - der Wagen durch die rotierende Handkurbel nicht beschädigt werden kann. Auch soll die Handkurbel wegen der Fliehkraft möglichst leicht sein: Abb. 1 Handkurbel für Archimedes-Rechenmaschinen; in dieser Kurbel können die verschiedenen Ansätze leicht ausgewechselt werden. Abb. 2 Ansatz für Facit-Rechenmaschinen. Abb. 3 für Friden-Rechenmaschinen, Abb. 4 für Hamann-Rechenmaschinen, Abb. 5 für Euklid-Rechenmaschinen, Abb. 6 für Madas-Rechenmaschinen, Abb. 7 für Monroe-Rechenmaschinen, Abb. 8 Handkurbel für Astra-Addiermaschine Kl. 110.

RUWA



















